

DEMOGRAFIE | BILDUNG | BETREUUNG | WOHNFORMEN

Demografische Entwicklung

Die Dorfregion „Sielhafenorte im Landkreis Wittmund“ konnte zwischen 2000 und 2010 einen starken Bevölkerungszuwachs von 354 Personen verzeichnen. Dieser Zuwachs ist insbesondere dem hohen Wanderungsgewinn der Gemeinde Werdum zu verdanken, die ein Bevölkerungszuwachs von 211 Personen verbuchen konnte.

Zwischen 2010 und 2016 hat sich eine stabile Bevölkerungsentwicklung eingestellt. Seit 2016 lässt sich eine leichter Rückgang der Bevölkerung verzeichnen.

Prognosen der BertelsmannStiftung für den Landkreis Wittmund sagen eine leicht rückgängige Bevölkerungsentwicklung (-2,7 %) für den gesamten Landkreis Wittmund bis zum Jahr 2030 voraus.

Beim Vergleich der Altersstruktur fällt auf, dass der Anteil an Kindern und Jugendlichen in den Sielhafenorten deutlich geringer ist als der niedersächsische Durchschnitt.

Dagegen lebt in den Sielhafenorten etwa ein Drittel mehr Menschen über 66 Jahre als durchschnittlich in Niedersachsen. Diese Tendenzen lassen sich insbesondere in Benser-

siel sowie in Carolinensiel/Harlesiel feststellen. Erklären lässt sich diese Entwicklung durch den verstärkten Zuzug von Menschen im Rentenalter. Vor dem Hintergrund einer abnehmenden und immer älter werdenden Bevölkerung ändern sich die Anforderungen an die Aufrechterhaltung der Daseinsfunktionen, der Bildung und Betreuung, des Wohnens, der medizinischen Versorgung und der Mobilität (vgl. dazu Poster Nr. 4 und 5).

Auch die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes wird zukünftig eine übergreifende und immer wichtigere Rolle im gesellschaftlichen Zusammenleben einnehmen.

Bildung und Betreuung

Für den Bereich Bildung und Betreuung bedeutet der demografische Wandel, insbesondere vor dem Hintergrund der rückläufigen Schülerzahlen, die bestehenden Schulstandorte in den Sielhafenorten zu erhalten (vgl. Abbildung) und die Kooperation und Zusammenarbeit zu optimieren.

Dies ist erforderlich, um langfristig ein qualitatives und bedarfsgerechtes Bildungs- und Betreuungsangebot in der gesamten Region anbieten zu können. Um die Interessen der SchülerInnen, aber auch der Eltern

und LehrerInnen zu berücksichtigen, stehen Kommunikation, Beratung und Betreuung immer stärker im Fokus. (Außerschulische) Weiterbildungsmöglichkeiten stellen nicht nur für junge Menschen einen wichtigen Baustein zur Qualifizierung für eine Ausbildung oder ein Studium dar, sondern auch für Menschen, die schon lange im Berufsleben stehen.

Auch für Migranten und Flüchtlinge gewinnen bedarfsgerechte Bildungsangebote zunehmend an Bedeutung, um sich gesellschaftlich zu integrieren und entsprechende Qualifikationen für das Berufsleben zu erwerben.

Flexible Kinderbetreuungszeiten werden für diejenigen Eltern immer wichtiger, die beide berufstätig sein wollen. Diese Flexibilität kann nicht nur in staatlichen Kinderbetreuungseinrichtungen bereitgestellt werden, sondern soll auch über ehrenamtliche Dienste (Leih-Oma) ergänzt werden.

Wohnformen

Mit der Veränderung der Altersstrukturen verändern sich auch die Anforderungen an die Wohnformen. Insbesondere durch die steigende Zahl der SeniorInnen und der Hochbetagten rücken gemeinschaftliche Wohnformen (Altenwohngruppen, angepasste Wohneinheiten sowie Pflege und

Betreuung zunehmend in den Fokus. Festgestellt wurde aber auch, dass es bisher kaum Wohnangebote für die Generation 60+ gibt. Diese Altersgruppe ist fit genug, um eigenständig leben zu können, jedoch wird vielen das Familienheim nach dem Auszug der Kinder zu groß. Sie wünschen sich daher kleinere Wohneinheiten in zentralen Lagen, in denen sie so lange wie möglich autark leben können. Des Weiteren soll die Möglichkeit bestehen, nach Bedarf unterschiedliche Angebote und Dienstleistungen, wie Haushaltshilfen oder gesundheitliche Betreuung, in Anspruch nehmen zu können.

Aus den Diskussionen im Arbeitskreis kristallisierte sich aber auch heraus, dass es für junge Menschen immer schwerer wird, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Benötigt werden sowohl kleine Wohnungen für Singles und Paare als auch größere Wohneinheiten für Familien sowohl zur Miete als auch im Eigentum. Vor allem steigt die Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken der jungen Erwachsenen.

Unterschiedliche Projekte sollen allen BewohnerInnen der Dorfregion ermöglichen, am gesellschaftlichen Leben in der Region teilzuhaben und die bestehenden nachbarschaftlichen Strukturen weiter zu stärken. Alternative Konzepte, wie generationenübergreifendes Wohnen, spielen dabei eine zunehmend wichtige Rolle.

STÄRKEN

Demografische Entwicklung

- Zuwanderung von Personen im Rentenalter
- Infrastruktur und Gebäude sind zunehmend altersgerecht und barrierefrei umgebaut
- Dörfliche Strukturen können Integration als Perspektive entwickeln

Bildung und Betreuung

- Grundschulstandorte in Carolinensiel u. Werdum vorhanden

- Kita-Betreuung vormittags in allen Ortsteilen gewährleistet
- Menschen mit Handicap werden gefördert und integriert
- Grundschulkindern können drei Nachmittage in der Woche betreut werden (verlässliche GS)

Wohnen in den Sielhafenorten

- Seniorenwohnen und -pflege in Carolinensiel und Neuharlingersiel
- Es sind viele barrierefreie Ferienwohnungen und -häuser vorhanden
- Altenheime und Pflegeangebote sind vorhanden
- Nachbarschaften werden noch gelebt

SCHWÄCHEN

Demografische Entwicklung

- Hohe Bildungsabwanderung junger Menschen
- Stagnation bzw. wahrscheinlich eine leichte Senkung der Bevölkerungszahlen
- Zunehmende Überalterung und der Bevölkerung
- Fachkräftemangel verstärkt sich

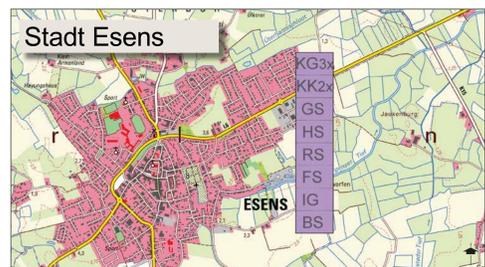
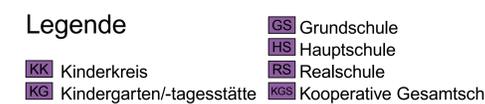
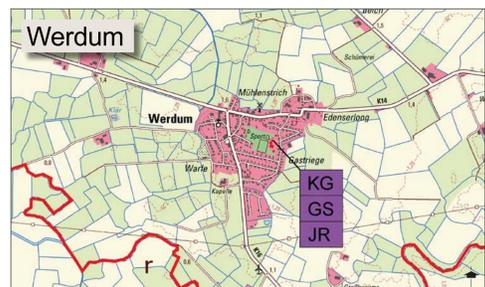
Bildung und Betreuung

- Zu wenige Ausbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte

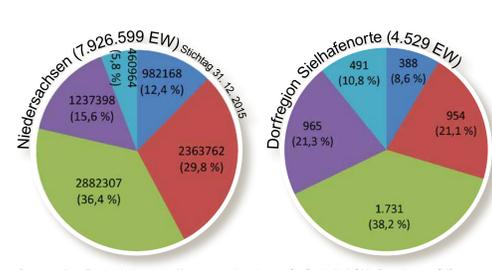
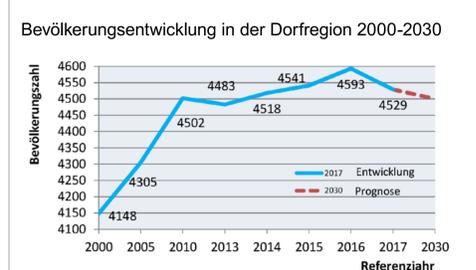
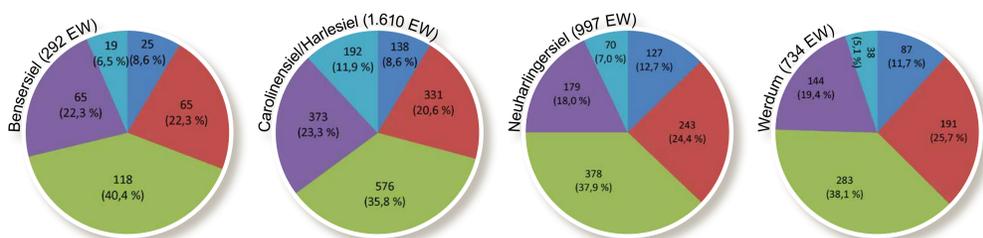
- Betreuungsangebote sind nachmittags für Vorschulkinder nicht ausreichend
- An vielen Schulen fehlt die technische Ausstattung, wie z. B. White Boards etc. (in Carolinensiel weniger)
- Außerschulische Bildungsangebote fehlen

Wohnen in den Sielhafenorten

- Keine Angebote für generationenübergreifendes Wohnen
- Es mangelt an bezahlbaren Wohnungen insbesondere für junge Menschen
- Wenige günstige Baugrundstücke für Einheimische vorhanden



Altersstruktur (2017)



LEITBILD | ENTWICKLUNGSZIELE 2030

Demografische Entwicklung

Die Sielhafenorte sind lebendige und attraktive Orte mit einer hohen Lebensqualität, in denen junge und alte Menschen gerne miteinander leben.

- Es gibt ein ausreichendes und vielschichtiges Arbeitsplatzangebot, sodass insbesondere junge Menschen hier Arbeit finden und in der Region bleiben (können), bzw. in die Region (zurück)kommen.
- Nachbarschaften werden gepflegt und neue BürgerInnen sind gut integriert.
- Die Dorfregion ist besonders kinderfreundlich.
- Der Überalterung der Bevölkerung wird durch den Zuzug junger Menschen entgegengewirkt.
- Vielfältige und bedarfsorientierte Bildungs- und Freizeitangebote machen die Dorfregion besonders für junge Menschen attraktiv und wirken dadurch aktiv der Bildungs-

abwanderung und Überalterung entgegen.

- Es bestehen Plätze und Einrichtungen, die Jung und Alt, Einheimische und Nicht-Einheimische sowie Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam erleben können und ihnen die Möglichkeit zum Austausch geben.

Bildung und Betreuung

Es bestehen bedarfsorientierte Bildungs- und Betreuungseinrichtungen.

- Es bestehen zeitgemäße Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche aller Alterstufen sowie für SeniorInnen und Menschen mit Handicap.
- Die unterschiedlichen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen kooperieren miteinander und stellen so ein verlässliches und bedarfsgerechtes Angebot dar.
- Durch kompetente sowie gut ausgebildete Lehrkräfte und

ErzieherInnen wird ein attraktives Angebot in der Region bereitgestellt.

- Es bestehen weiterführende Bildungsangebote in der Region, auch um Fachkräfte auszubilden und anzulocken.
- Die Schulen und Ausbildungsbetriebe kooperieren miteinander.

Wohnen in den Sielhafenorten

In der Dorfregion steht ein vielfältiges und bezahlbares Angebot unterschiedlicher Wohnformen für alle Altersgruppen und Lebenssituationen bereit.

- Auf den steigenden Bedarf der älteren Menschen wird ebenso eingegangen wie auf den Bedarf junger Menschen, von Paaren, Familien und Alleinlebenden.
- Alten Menschen ist eine eigenständige Lebensgestaltung durch unterschiedliche Wohnangebote mit individuell zuge-

schnittenen Dienstleistungs- und Betreuungsangeboten besonders lange möglich.

- Es gibt zunehmend barrierefreie Wohnungen in der Dorfregion.
- Junge und alte Menschen wohnen wieder verstärkt unter einem Dach zusammen.
- Es gibt Mehrgenerationenhäuser sowie generationsübergreifende Wohnformen, in denen die BewohnerInnen sich gegenseitig unterstützen.
- Die Wohnungen sind auch für Singles, Paare und Familien mit geringem Einkommen bezahlbar.
- Junge Familien werden bei dem Erwerb alter Immobilien unterstützt und bei der Sanierung beraten.
- Es stehen Baugrundstücke für junge Paare und Familien bereit.